

Leben und Werk des Theophrastus von Hohenheim

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **42 (1990)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LEBEN UND WERK

DES THEOPHRASTUS VON HOHENHEIM

Viele Autoren haben Theophrasts Leben und Werk dargestellt und sich gründlich mit seiner Gedankenwelt auseinandergesetzt (1). Verdient gemacht um das paracelsische Schriftenerbe haben sich vor allem JOHANN HUSER und KARL SUDHOFF. HUSER liess 1589-1591 zehn Bände paracelsischer Schriften in Basel und 1618 dessen chirurgische Werke in Strassburg drucken. SUDHOFF veröffentlichte zwischen 1922 und 1933 in 14 Bänden sämtliche medizinischen, naturwissenschaftlichen und philosophischen Schriften des Hohenheimers. Seine Arbeit ergänzte KURT GOLDAMMER. Er hatte ab 1955 mehrere Bände theologischer und religionsphilosophischer Schriften Hohenheims herausgegeben. Unüberschaubar gross ist die Menge von Sekundärliteratur zu den verschiedensten Teilgebieten paracelsischen Denkens. Einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der geistigen Welt Hohenheims hat in der Mitte unseres Jahrhunderts WALTER PAGEL geleistet. Mit Sorgfalt und Intuition hat er die Wurzeln des paracelsischen Weltbildes gesucht und deren Verwandtschaft zu den geistigen Strömungen des Neuplatonismus und der Gnosis dargestellt.

Die folgende Lebens- und Werktafel gibt lediglich einen groben Ueberblick über die wichtigsten Lebensstationen und Hauptwerke:

1493 THEOPHRASTUS BOMBASTUS (PHILIPPUS AUREOLUS) von HOHENHEIM wird am 10. November (ev. 17. Dezember) bei der Teufelsbrücke zu Einsiedeln (Schweiz) geboren.

1. Vergleiche dazu im Literaturverzeichnis die Werke folgender Autoren: BETSCHART, GOLDAMMER, HEMLEBEN, JACOBI, KAISER, NETZHAMMER, PAECHTER, PAGEL W., SCHIPPERGES, SUDHOFF.

- Vater: Wilhelmus, Arzt, unehelicher, verarmter Adliger aus dem Geschlecht der Bombast von Hohenheim (Stammsitz nahe Stuttgart).
- Mutter: Gotteshausfrau (Leibeigene) des Klosters Einsiedeln, verstirbt vermutlich vor 1502.
- 1502 Uebersiedelung nach Villach in Kärnten. Vater wird Stadtarzt. Theophrast erwirbt Grundkenntnisse beim Vater, besucht die Klosterschule des Benediktinerklosters St. Paul im Lavanttal, lernt in Metallhütten und Mineralbergwerken von Schwaz im Inntal.
- 1509/
1510 Regelmässiges Studium der 'Artes liberales' in Wien, Bakkalaureat.
- Nach anderer Quelle verlässt Paracelsus 1507 Villach und besucht als reisender Scholar deutsche Rheinische Städte und Universitäten (Tübingen, Heidelberg, Mainz, Köln u.a.). In dieser Zeit legt sich Theophrastus vermutlich den Humanistennamen PARACELSUS zu.
- 1513-
1516 Medizinstudium in Ferrara.
Promotion zum "Doctor beyder arzneyen".
- 1516-
1518 Feldarzt im I. Venedischen Krieg (1516). Wanderjahre in Italien, Spanien, Frankreich, England. Besuch der berühmten Universitäten (Bologna, Rom, Salerno, Montpellier, Barcelona, Sevilla u.a.m.).
- 1519-
1523 Feldarzt im Niederländischen Krieg (1519) und unter dem Dänenkönig CHRISTIAN dem II. in Schweden (1520). Reisen durch Litauen, Polen, Ungarn, Dalmatien.

- 1524 P. in Salzburg, sympathisiert mit aufständischen Bauern. Flucht. Aufzeichnungen zum **Volume Paramirum**.
- 1525/
- 1526 Wanderungen durch verschiedene Städte zwischen Donau und Rhein. Behandlung des Markgrafen PHILIPP I. von BADEN.
- 1526 Am 30. September erwirbt P. das Burgrecht der Stadt Strassburg, tritt der Zunft der Lucerne bei (u.a. Chirurgenzunft). Aertzliche Tätigkeit im Elsass und in Basel. Erfolgreiche Behandlung des Basler Verlegers JOHANNES FROBEN.
- 1527/
- 1528 P. behandelt ERASMUS VON ROTTERDAM (Briefwechsel). Ruf als Stadtarzt und Ordinarius nach Basel. Revolutionäres Vorlesungsprogramm. Verbrennt öffentlich ein altes medizinisches Kompendium. Streit mit der Fakultät; Promotionsverbot. Zwist mit Aerzten und Apothekern. Lästerungen, Schmähungen gegen Magistrat; Haftbefehl und Flucht. Werke: **Herbarius, Das Buch von den natürl. Dingen, De Mineralibus, De Modo Pharmacandi, Aphorismen zu Hippokrates, Antimedicus u.a.**
- 1528 Flucht nach Kolmar. Entwürfe zur **Syphilis, Bertheonea**.
- 1529/
- 1530 Praktisch tätig in Esslingen, Nördlingen, Nürnberg.
Werke: **Spitalbuch, Prognosticationes, Syphilis-schriften**, letztere teilweise veröffentlicht in Nürnberg bei FRIEDRICH PEYPUS. Dann Druck verhindert auf Drängen der Handelsleute der FUGGER (Guajakhandel), weil P. die Wirkung des Guajakholzes gegen die Lues bestreitet. In Beratzhausen entsteht das philosophische Hauptwerk **Paragranum**.

- 1531 St. Gallen. Niederschrift von **Opus Paramirum, Von den hinfallenden Siechtagen u.a.m.**
Aerztliche Praxis: Behandlung des St. Galler Bürgermeisters STUDER, Kontakt zu JOACHIM VON WATT (Vadianus) 1484-1551).
- 1532/
1533 Wanderarzt und Laienprediger im Appenzellerland und im Tirol.
Theologische Schriften, Büchlein von der Pest, Von der Bergsucht.
- 1534 Aufenthalt im Südtirol (Meran, Sterzing) und in Innsbruck. 8. September: Vater Wilhelm stirbt in Villach.
- 1535 Bad Pfäfers. Balneologische Schriften über die Heilwirkung der Thermalquellen.
- 1536 Augsburg, München, Ulm. Druck der **Grossen Wund-
arznei** bei HEINRICH STEINER in Augsburg und HANS VARNIER in Ulm (1. Buch).
- 1537 Nachdruck der Grossen Wundarznei in Augsburg. Besuch des Jugendfreundes Pfarrer JOHANN VON BRANT in Efferding bei Linz. P. widmet ihm das **Buch von den tartarischen Krankheiten**. Behandlung des böhmischen Erbmarschalls JOHANN VON DER LEIPNICK zu Mährisch-Kromau. Oeffentliche Ehrung in Pressburg. Audienz bei König FERDINAND I. Entwurf der **Astronomia magna** (Erstdruck 1571).
- 1538 Wieder in Villach; bereinigt väterlichen Nachlass. Wirkt in der engeren Heimat Kärnten, widmet die **Kärntner Trilogie (Tartarusschrift, Sieben Defensiones, Labyrinthus medicorum errantium)** den zu Klagenfurt tagenden Ständen. Versprochene Drucklegung bleibt aus.
- 1540 Klagenfurt. P. fühlt sich krank und schwach.
- 1541 Salzburg. Niederschrift des Testamentes am 21. September. Tod am 24. September in der Wirtschaft "Zum Weissen Ross"; beigesetzt im Salzburger Friedhof St. Sebastian.